

News & Artikel / Archivsuche / Einzelnachricht oder Artikel

„Zwangskonvertierungen“ von Fremdwährungskrediten: OÖ Finanzdienstleister stellen Banken an den Pranger

04.10.2010



Österreichische Banken dürfen ausnahmslos keine Konvertierung eines Fremdwährungskredites (FWK) verlangen oder vornehmen. In der Praxis zeichnet sich derzeit ein ganz anderes Bild ab, wie die WKOÖ OÖ Finanzdienstleister in einer Aussendung kritisiert.

Bereits zu Beginn des Jahres hat die Diskussion über Fremdwährungskredite viele Konsumenten verunsichert. Im März 2010 hat die Finanzmarktaufsicht Mindeststandards für die Vergabe von FWK erlassen. Seither werden zahlreiche Kreditnehmer von ihren Banken aufgefordert, ihren FWK zu konvertieren. „Ob eine Konvertierung allerdings Vorteile für den Konsumenten mit sich bringt, hängt von verschiedensten Faktoren ab – diese erweisen sich als sehr komplex. Gerade deshalb ist man gut beraten, die Sinnhaftigkeit einer Konvertierung von einem unabhängigen Finanzdienstleister prüfen zu lassen“, so der Obmann der OÖ Finanzdienstleister Dr. Herbert Samhaber. Eine erste Orientierungshilfe zur Überprüfung der individuellen Kreditsituation gebe die vom Fachverband Finanzdienstleister zur Verfügung gestellte Checkliste. Unter <http://wko.at/finanzdienstleister/fwk/checkliste> können Betroffene wichtige Informationen für ein sachlich fundiertes Beratungsgespräch abrufen. „Kunden sollten nur mit ihrem Vermögensberater zum Bankengespräch gehen!“, rät Dr. Samhaber. Entscheidend für die Beurteilung sei nicht nur die Situation des Fremdwährungskredites, sondern das Gesamtpaket mit dem Tilgungsträger. Nur die Berücksichtigung beider Komponenten gebe Sicherheit für eine richtige Entscheidung.

Fremdwährungskredite seit den 1980ern

Die Einführung von Fremdwährungskrediten in den 1980er-Jahren ermöglichte Kreditnehmern günstige Finanzierungsbedingungen - Banken waren gefordert, ihre Konditionen zu senken um Schilling- bzw. später Eurokredite attraktiv zu halten. Seit Herbst 2008 empfiehlt die FMA verstärkt die Einschränkung der Fremdwährungskreditvergabe an Private. „Eine Beschränkung, die den privaten Konsumenten erheblich benachteiligt. Gefordert werden transparente Regeln – ein Verbot von Fremdwährungskrediten gibt es bis dato nicht“, so Dr. Samhaber. (dnu)

Quelle: FONDS professionell

[Zurück zur Übersicht](#)



[Ihr Kommentar](#)

© FONDS professionell Multimedia GmbH
Gestaltung und Umsetzung: [FAIT Internet Software GmbH](#)
www.fait.at 

[Fenster Schliessen](#)